

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Georg Wilhelm Friedrich HEGEL

Religionsphilosophie

- 25-1** *Positivität und Christentum in Hegels Jugendschriften* / Thomas Nipperdey. Hrsg. von Sebastian Böhm, Thomas Sören Hoffmann, Klaus Honrath. - Berlin : Duncker & Humblot, 2024. - 200 S. ; 24 cm. - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 1953. - ISBN 978-3-428-19311-0 : EUR 69.90
[#9419]

Der bedeutende deutsche Historiker Thomas Nipperdey (1927 - 1992), dessen Geschichte des 19. Jahrhunderts *Deutsche Geschichte 1800-1866* (1983) sowie *Deutsche Geschichte 1866-1918* (1990 - 1992) nach wie vor viele Leser verdient, hat am Beginn seiner akademischen Karriere eine bisher nie veröffentlichte Dissertation vorgelegt, die sich mit Hegels Jugendschriften und am Schluß auch mit einer Gegenposition zu Hegel bei Kierkegaard beschäftigt. Noch in der *Deutschen Geschichte* wird Hegel öfters genannt, und es ist wohl auch kein Zufall, daß in diesem Werk der erste Satz lautet: „Am Anfang war Napoleon“,¹ also eben jener, den Hegel selbst als „Weltseele“ bezeichnet hat, was dann in der späteren Überlieferung zum Weltgeist zu Pferde wurde.²

Da es damals, als Nipperdey seine Arbeit 1953 einreichte, keineswegs auch üblich war, sie auch drucken zu lassen, gibt es aus jener Zeit eine Reihe von interessanten Arbeiten, die erst nach und nach einem breiteren Publikum zugänglich (gemacht) werden. Das gilt etwa auch für die ungedruckte Dissertation von Jürgen Habermas, die heute zumindest in digitalisierter Form abrufbar ist.³ Zu den m. W. nach wie vor unpublizierten Dissertationen gehört dagegen z. B. die von Nipperdeys Historikerkollegen Ernst Nolte, die ebenfalls mit einem Thema aus dem Umkreis des deutschen Idealismus befaßt war.⁴ Andere Dissertationen der Zeit wurden erst in deutlich umgear-

¹ *Deutsche Geschichte* / Thomas Nipperdey. - München : Beck. - 1800 - 1866 : Bürgerwelt und starker Staat. - 1983. - 838 S. - Hier S. 11. - ISBN 3-406-09354-X.

² *Hegel* : der Weltphilosoph / Sebastian Ostritsch. - Berlin : Propyläen, 2020. - 314 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-549-10015-8 : EUR 26.00. - S. 87 - 89.

³ *Das Absolute und die Geschichte* : von der Zwiespältigkeit in Schellings Denken / Jürgen Habermas. - Diss. Bonn 1954. Abrufbar unter: <https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/habermas1954/0007/image.info> [2025-02-01].

⁴ *Selbstentfremdung und Dialektik im Deutschen Idealismus und bei Marx* / Ernst Nolte. - Diss. Freiburg 1952.

beiteter Form als Bücher veröffentlicht, so z. B. Reinhart Kosellecks Studie zum 18. Jahrhundert unter dem Titel *Kritik und Krise*.⁵

Nipperdeys Arbeit⁶ soll, so die vorliegende Edition, lediglich in einem maschinenschriftlichen Typoskript aus dem Universitätsarchiv Köln existiert haben, das nun auch der Buchausgabe zugrunde liegt. Da die überlieferten (aber leider nicht dokumentarisch abgedruckten) Dissertationsgutachten von Bruno Liebrucks und Heinz Heimsoeth offenbar andere Seitenzahlen zitieren, muß es noch eine andere Fassung gegeben haben, die aber wohl nicht mehr vorliegt. Es wird außerdem mitgeteilt, die vorliegende Fassung sei auch ein Fragment geblieben, weil wohl die von Nipperdey als Zwischenstand bei Liebrucks eingereichte Fassung diesem schon als hinreichend erschien und so bereits als Dissertation angenommen wurde. Nipperdey hat dann das wohl geplante weitere Drittel der Arbeit nicht mehr geschrieben. So sei denn auch bei der Lektüre zu bedenken, daß es letztlich um eine Arbeit mit Entwurfscharakter gehe: „Die eigentliche Leistung der Arbeit liegt daher in ihrem problemerschließenden Charakter, ihre Grenze wohl dort, wo sie sich von der Auseinandersetzung mit dem Hegelschen Text entfernt und eigene Maßstäbe und Vorentscheidungen von außen anlegt“ (S. 165).

Im ersten Teil liefert Nipperdey, der im übrigen auch bei Nicolai Hartmann Philosophie studiert hatte,⁷ eine Darstellung der Kritik der Positivität (zur Problematik dieses Begriffs siehe auch den in die Thematik einführenden Kommentar von Sebastian Böhm S. 168 - 173; 181 - 188). Dann folgt eine Darstellung der Begründung der nichtpositiven Welt, in der das Sein als

⁵ Zu Koselleck siehe zuletzt u.a. *Von Carl Schmitt zu Hannah Arendt?* : Heidelberger Entstehungsspuren und bundesrepublikanische Liberalisierungsschichten von Reinhard Kosellecks "Kritik und Krise" / Sebastian Huhnholz. - Berlin : Duncker & Humblot, 2019. - 172 S. : Ill., 21 cm. - (Wissenschaftliche Abhandlungen und Reden zur Philosophie, Politik und Geistesgeschichte ; 95). - ISBN 978-3-428-15570-5 : EUR 39.00 [#6403]. - Rez.: *IFB 19-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9642> - *Der Riss in der Zeit* : Kosellecks ungeschriebene Historik / Stefan-Ludwig Hoffmann. - 1. Aufl., Originalausg. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 392, [32] S. : Ill. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2399). - ISBN 978-3-518-29999-9 : EUR 24.00 [#8570]. - Rez.: *IFB 23-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12064>

⁶ Inhaltsverzeichnis:

https://www.duncker-humblot.de/files_media/leseproben/9783428593118.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1346250200>

⁷ Siehe als wichtiges philosophiegeschichtliches Dokument zuletzt *Briefwechsel 1921-1950* / Nicolai Hartmann ; Heinz Heimsoeth. Hrsg. von Christian Tilitzki. - Berlin : Duncker & Humblot, 2024. - LXI, 1263 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-18836-9 : EUR 199.90 [#9213]. - Rez.: *IFB 24-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12728> - Weiterhin *Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs* / mit weiteren Dokumenten und Materialien hrsg. von Andreas Heyer. - Baden-Baden : Tectum-Verlag. - 22 cm. - Aufnahme nach Bd. 9 [#3641] [#5862] [#6240]. - Bd. 10. Nicolai Hartmann : der erste Lehrer. - 2018. - 994 S. : Ill. - ISBN 978-3-8288-4124-6 : EUR 64.95 Rez.: *IFB 19-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9783>

Einheit und Ganzheit des Lebens verstanden wird. Es geht hier mithin um die Fragen nach Identität, der Einheit des Ganzen und um das Leben als Seinsbegriff, den Nipperdey mittels Textinterpretationen nahezukommen sucht. Als leitende Kategorie der Auslegung des Seins als Leben wird zudem in einem eigenen Abschnitt des Kapitels die Unendlichkeit thematisiert (S.65 - 109). Die Fragen, die sich hier in bezug auf die christliche Theologie stellen, erörtert Nipperdey u.a. mit Bezug auf Kant und Jacobi, während er am Schluß seiner Arbeit die Gegenposition Kierkegaards aufbietet, was allerdings nur kurz durchgeführt wird. Auf gewisse Schwierigkeiten mit dieser Einnahme der Position Kierkegaards weist das kommentierende Nachwort insofern hin, als Nipperdey einerseits den frühen Hegel behandelt, aber auch Schlüsse hinsichtlich des späten Hegel daraus zieht, während der von ihm als Gegenposition ins Feld geführte Kierkegaard ohnehin nur den späten Hegel hatte kennenlernen können.

Der dritte Teil des Textes ist der Frage nach dem wahren Leben des Menschen in der Welt gewidmet, unter den Aspekten der Versöhnung als Weg zur Wahrheit einschließlich der Bedeutung Jesu sowie der Nähe und Ferne Hegels zum Christentum (S. 123 - 124) und auch der Religion als konkreter Gestalt der Wahrheit, schließlich auch der Einheit von Relativem und Absolutem in Hinsicht auf die Liebe sowie des Staats als Vollendung der Sittlichkeit. Dabei kommt auch das Verhältnis zur Geschichte zur Sprache. Das braucht hier alles nicht *en detail* rekapituliert werden, aber es können auch schon die wenigen Andeutungen zeigen, daß hier genuin theologische Fragestellungen aufgeworfen werden. Schon am Anfang seiner Studie hat Nipperdey den engen Zusammenhang von Hegels Denken mit dem Christentum so charakterisiert: „Hegels Philosophie hat sich in seiner Kritik und Interpretation des Christentums ausgebildet. Das Christentum ist nicht nur der Stoff, an dem Hegel seine Philosophie entwickelt, die Kritik und die Interpretation sind nicht nur das ausdrückliche Thema seiner ersten Arbeiten, sondern sie gehören, wie sich zeigen wird, wesentlich zum Gehalt seiner Philosophie“ (S. 18).

Für die Edition wurde die Entscheidung getroffen, nicht alles so abzudrucken, wie es in der Vorlage zu finden war, sondern es wurden „Zitate und Literaturangaben der Primärliteratur (...) prinzipiell an die inzwischen vorliegenden kritischen Ausgaben und deren Paginierung bzw. die gegenwärtige deutsche Standardausgabe angepasst“ (S. 164). Das entspricht dem Umstand, daß Nipperdey selbst manche Dinge z. B. noch sekundär zitierte, die inzwischen wie bei Kierkegaard in sorgfältigeren Ausgaben vorliegen, er aber über diese Ausgabe, die damals im Erscheinen begriffen war, schon im Bilde war (ebd.). Ebenso wurde von den Herausgebern die Literaturliste der Arbeit angepaßt und zweigeteilt, weil Nipperdey etliche Titel anführte, die er in der Arbeit selbst gar nicht zitierend benutzt hatte. Solche werden nun als *Weitere Literatur* genannt (S. 160 - 162).

Die nun erstmals gedruckt vorliegende Qualifikationsschrift von Thomas Nipperdey ist ein guter Anlaß, sich erneut mit dem Werk auch des Historikers zu beschäftigen. Die Beschäftigung mit Hegel in der Dissertation muß aus Sicht der Geschichtswissenschaft gleichsam als Umweg über die Philo-

sophie betrachtet werden, doch zeige sich auch, daß Nipperdey seine frühen existenzialistischen Impulse, die auch gegen die Philosophie Heimsoeths gerichtet waren, später überwunden hatte im Sinne einer Affirmation des Historismus. Während in seinem eigenen Werk das 19. Jahrhundert das Zentrum der Auseinandersetzung blieb, bezog er sich da nicht mehr auf Kierkegaard, während Hegel noch in den Bänden seiner **Deutschen Geschichte** eine nachhaltige Präsenz beschert wurde (S. 194).

Böhme deutet den Wandel in Nipperdeys Auffassung auch so, daß der anfängliche Bezug auf Kierkegaard als „später Reflex einer antibürgerlich-bürgerlichen Jugend“ zu verstehen sei, wobei dann der Wechsel von der Philosophie zur Geschichtsschreibung auch einherging mit einer „Ablehnung eines subjektiv-weltanschaulichen [sic] gefärbten Existentialismus“, was sich dann schließlich in einer Position ausdrückte, in der man vielleicht eine Art von Vermittlung sehen mag. Denn Nipperdeys Suche führte ihn zu einer Position, die den wesentlich indirekten Charakter der Relevanz von Geschichte behauptete, was zugleich einherging mit einer Bejahung des Objektivitätsideals als der Bedingung der Möglichkeit einer Begegnung von Vergangenheit und Gegenwart als wesentlich verschiedenen Phänomenen (S. 194 - 196). Darin enthalten war auch eine Unmittelbarkeitskritik, die heute ebenso aktuell sein dürfte wie zu Nipperdeys Lebzeiten, wandte er sich doch entschieden „gegen das Moralisieren, Besserwissen, Pädagogisieren der Aufklärungshistorie und all ihren Nachfahren, gegen die Tendenz, Geschichte zum kritischen Prozeß gegen die Vergangenheit zu stilisieren und den Historiker zum Staatsanwalt und Richter (oder gar „Gesetzgeber“ zu machen (S. 196).

Ob die in ihrer Ausführung nicht zu einem Ende geführte Dissertation für die Hegel-Forschung von Belang ist, wird sich zeigen; zumindest spricht einiges für den Eindruck, daß die Lektüre von Nipperdeys Text mit seinem Bezug auf die Gegenmöglichkeit Kierkegaards dazu beitragen kann, die jeweiligen Positionen schärfer zu fassen und auch die Frage nach Kontinuität und Diskontinuität des Hegelschen Denkens noch einmal zu bedenken. In diesem Sinne kann hier nachdrücklich auf die vorliegende Publikation hingewiesen werden, mit der eine Auseinandersetzung auch Jahrzehnte nach ihrer Abfassung noch lohnen dürfte.

Der gelungene Band, dem das Interesse der Spezialisten gewiß sein dürfte, enthält ein *Sachregister* (S. 199 - 200) und ein *Personenregister* (S. 201).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=1300>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=1300>